

# Kulmbach Stadt



Auf den  
über 60



Letzte Vorbereitungen für die Ausstellung: Mit leuchtenden Farben gibt Bildhauer Peter May in seinem Atelier in Heiligenstadt seiner verträumten Marmorlady mit Schlauchboot den letzten Schliff.



Verliebt in Peter Mays Tänzerin aus Walnuss-Holz haben sich Carmen Müller aus Rugendorf und ihre Tochter Sabrina. Fotos: Dagmar Besand

## Spiel mit Masse, Form und Farben

**VERNISSAGE** Sieben Mitglieder des Kunstvereins präsentieren im Badhaus und in der Oberen Stadtgalerie eine sehenswerte Ausstellung. Die vielfältige Werkschau vereint Lustiges, Kritisches und Extravagantes rund um das Thema „Opulent“.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
DAGMAR BESAND

**Kulmbach** – Die Lady aus Marmor hat entschieden ein paar Pfund zu viel auf den Rippen, aber ihre Schönheit schmälert das nicht. Im Gegenteil: Sie hat Witz, Charme und Anmut. Zu schwer für ihr quietschbuntes Schlauchboot, wird sie unweigerlich versinken, nicht ohne sich in letzter Sekunde noch einmal das Höschchen ihres knappen Bikinis zurecht zu zupfen – so viel Zeit muss sein!

Die Figur ist eine von vielen Arbeiten des Bildhauers Peter May, der gemeinsam mit sechs Künstlerkollegen seine Werke bei der aktuellen Ausstellung des Kunstvereins präsentiert. Dicht umlagert waren bei der Vernissage am Mittwochabend seine üppigen Damen aus Stein und Holz, die jedem Betrachter ein Lächeln ins Gesicht zaubern. „Ich mag den Witz, der sich aus dem Spiel mit Form und Masse entwickelt, aus der Auflösung scheinbarer Widersprüche und aus dem Kontrast zwischen der Schwere des Materials und der schwebenden Leichtigkeit in der Bewegung“, sagt Peter May.

Diesen Aspekt betont auch Laudatorin Cornelia Morsch, stellvertretende Vorsitzende des Kunstvereins: „Glücklich kann der die Ausstellung verlassen,

dem der selige Ausdruck auf den Gesichtern der Damen in Erinnerung bleibt.“

### Köner mit hohem Anspruch

„Opulent!“ heißt das Thema, und es ist nicht nur für den Bildhauer wie geschaffen, sondern auch für die Malerin Charlotte von Elm. Ihre Torten lassen dem Betrachter das Wasser im Mundes zusammenlaufen. „Sogar ihren künstlerischen Strich könnte man als sahnig bezeichnen“, so Morsch. Eine eigens für die Ausstellung geschaffene kulinarische Verführung, die sich nicht auf die Hüften legt.

Der Kunstverein hat viele angesehene Künstler in seinen Reihen und punktet mit Vielfalt und hohem Qualitätsanspruch. Mit viel Humor geht Barbara Mäder-Ruff in ihren Kaltnadelradierungen menschlichen und tierischen Befindlichkeiten auf den Grund, während Andrea Wunderlichs Kalligraphien durch Präzision und feine Ästhetik faszinieren. Bildcollagen

und Acrylbilder von Peter Schoppel, Aktfotografien von Wolfgang Hiob und skurrile Kleidung von Edina Thern fügen dem Thema viele weitere sehenswerte Facetten hinzu.

Der kontrastreiche Mix ließ die zahlreichen Gäste ein wenig länger als üblich in den Ausstellungsräumen verweilen – viele in lebhaftem Diskussionsverlauf, andere in stiller Betrachtung versunken, alle jedoch voller Bewunderung für die Arbeit der sieben Kunstschaffenden.

Das freut Vorsitzenden Karl-Heinz Greim ebenso wie Stadträtin Doris Stein. Kunst macht nicht nur glücklich, sondern auch viel Arbeit, und so dankten beide den Künstlern und Organisatoren für ihren Einsatz.

### Mehr im Netz

Viele Impressionen von der Vernissage des Kunstvereins auf

[kulmbach.inFranken.de](http://kulmbach.inFranken.de)

### Ein Thema mit vielschichtigen Interpretationen

**Zauberhaft** Schweres leicht erscheinen lassen, diese Kunst beherrscht Bildhauer Peter May aus Heiligenstadt.

**Verführerisch** Üppige Schlemmereien fürs Auge, lebensfroh und voller Kraft: Charlotte von Elms Gemälde sind leckeres Seelenfutter.

**Sinnlich** Ästhetisch komponiert sind die Akt-Fotografien von Wolfgang Hiob, der weibliche Erotik in Szene setzt.

**Elegant** Andrea Wunderlich aus Goldkronach ist die Meisterin der eleganten Buchstaben. Opulenz zeigen ihre Kalligraphie-Exponate rein materiell in einer Blattgold-Serie.

**Wild** Hoch her geht es in den Radierungen von Barbara Mäder-Ruff aus Lonnerstadt mit opulentem Strich.

**Beobachtend** Er zählt die Fülle: Typisch für die Arbeiten des Malers Peter Schoppel aus Gundelsheim sind die Rasterungen, die sich über den ganzen Bildraum ziehen und nur in Aussparungen das eigentliche Objekt durchblicken lassen.

**Frech** Opulenz kann auch „das kleine Schwarze“ zeigen. Edina Thern aus Presseck schafft skurrile Kleider aus Abfällen, die zum Nachdenken über das Konsumverhalten anregen.

**Stilvoll** Ulrike Gossel (Cello) und Neli Lancheva (Bratsche) bescherten den Vernissage-Gästen musikalische Opulenz.

**Ausstellung** Die Arbeiten sind bis 6. April zu sehen. Das Badhaus ist Freitag bis Sonntag, die Obere Stadtgalerie Samstag und Sonntag geöffnet, beide jeweils von 13 bis 17 Uhr. db

ANZEIGE